

Presstext
(kindly scroll down for English version)

SETTENALE

Tim Bennett | Leonhard Hurlmeier
21. Juli – 31. Oktober 2022

In der Ausstellung SETTENALE von Tim Bennett und Leonhard Hurlmeier spielt eine Skulptur aus dem Jahr 2015 die zentrale Rolle, die im baroloroten Salon präsentiert wird. Gezeigt werden weiter je fünf neue Arbeiten der beiden Künstler, die für die Ausstellung entstanden sind und sich im künstlerischen Zusammenspiel annähern. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der Galerie Jo van de Loo, München und Knust Kunz Gallery Editions, München.

Anlässlich einer Ausstellung in der Rathaus Galerie München („Weltraum“, 2015) zu der beide Künstler separat eingeladen waren, entwickelte Bennett die Idee zu einer Gemeinschaftsarbeit mit Hurlmeier, aufbauend auf Bennetts Serie „time is a waste“. Das Konzept dieser Arbeiten ist, dass die Skulpturen aus verputzten Gipskartonplatten auf einer Holzunterkonstruktion ihrem eigenen Kreislauf entspringen: Sie speisen sich aus dem Sockel und präsentieren sich oben aus dem, was unten herausgebrochen wird. In diesem Fall wurde die Skulptur allerdings vorher bemalt. Hurlmeier nutzte schwarze Farbe für die groben Pinselstrichzeichnungen mit dem für ihn typischen Sujet von Badenden. Die lineare Strenge des Duktus bildete einen Kontrast zu den expressiven Cut-Outs der Skulptur.

Nach 7 Jahren erfährt diese nun „Settenale“ (ital.: die Siebenjährige) getaufte Arbeit durch die erneute Symbiose der beiden Künstler und ihrer zwei künstlerischen Arbeitsweisen eine radikale Veränderung, die der heutigen Sicht der Künstler entspricht. Die präzise Verarbeitung eines neu hinzugefügten Stahlelements, das gleichsam die Funktion eines Podestes übernimmt, unterstreicht die experimentelle und raue Verarbeitung der Konstruktion von 2015. Die Haptik der Komposition bleibt dennoch in ihrer Ursprünglichkeit erhalten und wird durch die Addition des neuen Stahlpodests betont und erhöht. Hurlmeiers nun flächige Farbfeld-Bemalung ersetzt größtenteils die Pinselstrich-Zeichnungen von 2015, die nur im oberen Teil, quasi relikthaft, noch zu sehen sind. Hurlmeiers neue Farbgebung entstammt seiner aktuellen Werkgruppe von Badenden.

Tim Bennett – Avatar Serie

Neben der Gemeinschaftsskulptur werden in SETTENALE fünf neue Arbeiten Bennetts gezeigt, die in Anlehnung an Avatare im Cyberspace entstanden sind. Die Avatarbilder kombinieren mehrere Interessen des Künstlers: das Unterbrechen der Oberfläche, das Aussetzen der Fläche, das Freilegen des Arbeitsmaterials, sowie die künstlerische Herangehensweise einer Neuinszenierung des Materials an sich. Bennett sieht die Avatare als ein Abbild vom Nichtabbilden, als eine Art Platzhalter, der jedoch das Nichts freihält, ein Paradoxon in sich, das unpersönlich und dadurch nicht angreifbar ist. Durch das Unterbrechen der Oberfläche werden die Avatare übermalt, übergossen, verfremdet, zerstört und somit unkenntlich gemacht. Der Avatar scheint zu strahlen, sich zu zersetzen und auszubrechen, verhindert durch die Rahmung, die den Blick bewusst „im Zaum“ hält und ihn auf die einzelnen Durchbrüche bzw. Kreise lenkt, die auch in Hurlmeiers Werk von Bedeutung sind.

Leonhard Hurlzmeier – Fisher Suite

Hurlzmeiers neue Werkgruppe ist durch sein typisches präzises Kompositionssystem, durch Akribie und striktes Maß gekennzeichnet. Das Thema des Anglers und der Badenden ist eines der frühesten Motive Hurlzmeiers (ab 2005).

In dieser allegorischen Darstellung sind die Personen auf sich selbst zurückgeworfen, in einem mehr oder weniger kontemplativen Moment dargestellt. Auf mehreren Ebenen hängen sie systematisch zusammen, widerstreben und ergänzen einander. Die Frauen sind auf Hochformaten zu sehen, der Mann auf einem Quadrat. Er steht vor einer weitläufigen Meeresbucht, sie sitzen vor einem nur minimal angedeuteten Meereshorizont. Andererseits sind die Frauen die uneingeschränkten Dominanten ihrer Bildsphäre - zentral und bildfüllend positioniert, wohingegen der Mann aus der Mitte gerückt und von Raum umgeben relativ klein erscheint. Ein Spiel also mit den geschlechtsspezifischen Zuschreibungen von Innen- und Außenweltlichkeit.

Das sich auch in der überarbeiteten Skulptur wiederholende Farbthema, erzeugt eine typische sommerliche Strandatmosphäre. Die Badenden und der Angler kontemplieren sorglos beim Geplätscher der Wellen, halten Aus- oder Innenschau, fokussieren das Fern- oder das Nahliegende. Doch so wohligh warm diese Szenerie auch wirkt, so kitzlig kühl ist die melancholische Brise, die diese Einsamen umweht. Die Frage zum Schluß ist, ob der Fischer, der Chercheur de la femme, seinen Fang noch macht.

Das in die Weite schauende Fernrohr und die Olive im Martiniglas, sie erinnern an die kreisrunden Durchbrüche und herausbrechenden Strahlen aus Bennetts Avataren und verdeutlichen einmal mehr, dass SETTENALE ein Zusammenspiel der beiden Künstler geworden ist.

Künstlerprofil: Tim Bennett

Geboren 1973 in Rochdale, Großbritannien, lebt und arbeitet Tim Bennett in München. Nach dem Studium der Malerei und Bildhauerei bei Ben Willikens und Hermann Pitz an der Akademie der Bildenden Künste München und Stipendien im In- und Ausland bis 2005, kehrte er für drei Jahre in sein Heimatland zurück, um einen Master of Fine Arts am renommierten Goldsmiths College in London zu absolvieren. Seit 2013 wird er von der Galerie Jo van de Loo, München, vertreten.

Künstlerprofil: Leonhard Hurlzmeier

Geboren 1983 in Starnberg, lebt und arbeitet Leonhard Hurlzmeier in München. Nach dem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München, als Meisterschüler von Prof. Jerry Zeniuk, erhielt Hurlzmeier für seine Diplomarbeit 2011 den Kulturpreis von E.ON Bayern. Hurlzmeiers Werke sind in internationalen Sammlungen präsentiert. Er wird durch die Rachel Uffner Gallery, New York und Knust Kunz Gallery Editions, München, vertreten.

PRESS RELEASE

SETTENALE

Tim Bennett | Leonhard Hurlzmeier

July 21 – Oktober 31, 2022

In the exhibition SETTENALE by Tim Bennett and Leonhard Hurlzmeier, a sculpture from 2015 plays the central role and is presented in the Barolo-red salon. On display will further be five new works each by the two artists, created for the exhibition and approaching each other in artistic interplay. The exhibition is a collaboration with Galerie Jo van de Loo, Munich and Knust Kunz Gallery Editions, Munich.

On the occasion of an exhibition at Rathaus Galerie Munich ("Weltraum", 2015) to which both artists were invited separately, Bennett developed the idea for a collaborative work with Hurlzmeier, within Bennett's series "time is a waste". The concept of these works is that the sculptures, made of plasterboard on a wooden substructure, spring from their own cycle: They feed from the base and present themselves above from what is broken out below. In this case, however, the sculpture was painted beforehand. Hurlzmeier used black paint for the rough brushstroke drawings with his typical subject of bathers. The linear severity of the ductus formed a contrast to the expressive cut-outs of the sculpture.

After 7 years, this work, now christened "Settenale" (Ital.: the seven-year-old), undergoes a radical change through the renewed symbiosis of the two artists and their two artistic ways of working, which corresponds to the artists' contemporary vision. The precise processing of a newly added steel element, which takes on the function of a pedestal, as it were, underscores the experimental and rough processing of the 2015 construction. The feel of the composition nevertheless remains in its originality and is emphasized and heightened by the addition of the new steel pedestal. Hurlzmeier's now two-dimensional color field painting largely replaces the brushstroke drawings of 2015, which can still be seen only in the upper part, quasi relict-like. Hurlzmeier's new color scheme comes from his current group of works of bathers.

Tim Bennett – Avatar Series

In addition to the collaborative sculpture, SETTENALE will feature five new works by Bennett that are inspired by avatars in cyberspace. The avatar paintings combine several of the artist's interests: disrupting the surface, exposing the surface, exposing the working material, and the artistic approach of restaging the material itself. Bennett sees the avatars as an image of the non-image, as a kind of placeholder that nevertheless keeps the nothingness free, a paradox in itself that is impersonal and thus unassailable. By interrupting the surface, the avatars are painted over, poured over, alienated, destroyed, and thus rendered unrecognizable. The avatar seems to radiate, to disintegrate and break out, prevented by the framing, which deliberately keeps the gaze "in check" and directs it to the individual breakthroughs or circles, which are also significant in Hurlzmeier's work.

Leonhard Hurlzmeier – Fisher Suite

Hurlzmeier's new group of works is characterized by his typical precise compositional system, by meticulousness and strict measurement. The theme of the fisherman and the bathers is one of

Hurlmeier's earliest motifs (from 2005). In this allegorical representation, the subjects are thrown back on themselves, depicted in a more or less contemplative moment. On several levels they systematically hang together, resist and complement each other. The women are shown on vertical formats, the man on a square. He stands in front of an expansive sea bay, they sit in front of a sea horizon that is only minimally hinted at. On the other hand, the women are the unrestricted dominants of their pictorial sphere – positioned centrally and filling the picture, whereas the man appears to be moved from the center and surrounded by space, relatively small. A game, then, with the gender-specific attributions of inner and outer worldliness.

The color theme, which is also repeated in the revised sculpture, creates a typical summer beach atmosphere. The bathers and the fisherman contemplate carefree at the lapping of the waves, look out or in, focus on the distant or the near. But as pleasantly warm as this scenery seems, the melancholy breeze that blows around these lonely people is ticklingly cool. The question at the end is whether the fisherman, the *chercheur de la femme*, still makes his catch.

The telescope looking into the distance and the olive in the martini glass, they are reminiscent of the circular breakthroughs and bursting rays from Bennett's avatars and make it clear once again that SETTENALE has become an interplay between the two artists.

Artist profile: Tim Bennett

Born in Rochdale, Great Britain in 1973, Tim Bennett lives and works in Munich. After studying painting and sculpture with Ben Willikens and Hermann Pitz at the Akademie der Bildenden Künste in Munich and receiving scholarships in Germany and abroad until 2005, he returned to his home country for three years to complete a Master of Fine Arts at the prestigious Goldsmiths College in London. Since 2013, he has been represented by Galerie Jo van de Loo, Munich.

Artist profile: Leonhard Hurlmeier

Born in 1983 in Starnberg, Leonhard Hurlmeier lives and works in Munich. After studying at the Academy of Fine Arts in Munich, as a master student of Prof. Jerry Zeniuk, Hurlmeier received the E.ON Bayern Culture Award for his diploma thesis in 2011. Hurlmeier's works are featured in international collections. He is represented by Rachel Uffner Gallery, New York and Knust Kunz Gallery Editions, Munich.